

STELLUNGNAHME

zur Demonstration in Grohnde

Wie kam es zu den gewalttätigen Auseinandersetzungen anlässlich der Demonstration am 19.3.77 in Grohnde?

- Geplant war eine von der Demonstrationsleitung gelenkte Kundgebung im Rahmen der Beschlüsse der Regionalkonferenz vom 5.3. auf dem von der Preußen-Elektra für solche Zwecke zur Verfügung gestellten "Kühlturmgelände".
- Systematisch durchgeführte Aktionen der Polizei machten jedoch eine gelenkte Demonstration nicht möglich.

Beispiele:

- Aufheizung der Emotionen durch Fotografieren und Filmen von Demo-Teilnehmern bereits zu einem Zeitpunkt, als der Kundgebungszug sich noch in Kirchhosen an der Zuckerfabrik befand und kein Teilnehmer mit "Ausrüstung" am Ort war.
- Verhaftung fotografierender Demonstranten schon in Kirchhosen, lange vor der Besetzung des Bahnübergangs.
- Aufhalten des norddeutschen Demo-Zuges auf der Autobahn vor Lauenau (Augenzeugenberichte).
- Verteilen von Handzetteln durch Polizeibeamte mit der Aufforderung zur Diskussion. Von diesem Angebot gebrauchsmächtige Demonstranten stießen auf eine Mauer des Schweigens.

= Straßensperre durch Polizei-LKW's auf der B 83 Ortssausgang Kirchhosen für Lautsprecherwagen der Demonstrationsleitung und Sanitätsfahrzeuge (Kundgebung und Leitung einer Demonstration können nur mittels Lautsprecherfahrzeugen durchgeführt werden).

= Um den blockierten Demo-Zug aus Norddeutschland freizubekommen, wurde durch die Leitung der Kundgebung an der Zuckerfabrik zu einer Besetzung des Bahnübergangs Kirchhosen aufgerufen.

- Nach Auskunft des Demonstrationzuges aus Norddeutschland wurde die Kundgebung an der Zuckerfabrik durch Herrn Schirr gegen 12.00 Uhr beendet.

- Zu diesem Zeitpunkt Abmarsch von ca. 15000 Demonstranten von der Zuckerfabrik in Richtung AKW-Bauplatz. Erste Auseinandersetzungen mit der Polizei gab es, als die Beamten am Ortsausgang Kirchhosen den Sanitäts- und Lautsprecherwagen den Weg zum Bauplatz versperrten. Als die Demonstranten den LKW beiseite schieben wollten, wurden sie von der Polizei mit Schlagstöcken, "Chemischer Keule" und Steinwürfen angegriffen. Schließlich mußte die Polizei vor der Entschiedenheit der AKW-Gegner zurückweichen und die Straße freimachen.

bitte wenden

①

= Die Zahl der verletzten Demonstranten erhöhte sich um ein Vielfaches durch den Einsatz von Eisenstangen, die Beamte des Bundesgrenzschutzes von innen durch den Bauzaun durchstießen, und durch die anschließende Treibjagd auf die in Richtung Grohnde abziehenden Demonstranten.

= Polizeibeamte, aufgehetzt durch in Umlauf gebrachte Gerüchte von einem erschlagenen und mehreren schwerverletzten Kameraden, ließen sich nach Zeugenaussagen dazu hinreißen, auch mit der Bergung von Verletzten beschäftigte Sanitäter anzugreifen.

= Die Demonstration wurde gegen 16.00 Uhr mit einer kurzen Abschlussskundgebung in Grohnde beendet.

Wir werden uns weiterhin gegen das AKW in Grohnde und das Atomenergieprogramm der Bundesregierung wehren!

Aus dem Verlauf der Demonstration haben wir gelernt, daß nicht Waffen und Werkzeuge die Stärke der Bewegung gegen Atomanlagen sind, sondern die Geschlossenheit aller Gegner des atomaren Wahnsinns!

- Mit Geschlossenheit wenden wir uns gegen alle Versuche der Kri-

minialisierung und Diskriminierung einzelner, von Gruppen oder der Bewegung selbst.

- Mit Nachdruck fordern wir Aufklärung darüber, mit welcher Absicht Gerüchte vom Tod eines Polizeibeamten, von einem lebensgefährlich verletzten, sowie mehreren schwerverletzten Beamten von Polizei, Innenminister und Ministerpräsident in Umlauf gebracht wurden. Nach zuverlässigen Quellen wird kein Beamter mehr stationär behandelt.

Abschließend ist festzustellen:

Die Bürgerinitiative Hameln ist ein Zusammenschluß aller ehrlichen AKW-Gegner, ist nicht kriminell und besteht auch nicht aus Anbetern der Gewalt!

Allerdings betrachten wir uns auch nicht als Erfüllungsgehilfen derjenigen, die das Atom-Energie-Programm ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzen wollen!

Auch die "schlagenden" Argumente, wie Gummiknüppel, Wasserwerfer, Reiterstaffeln, Chemical-Mace, die die Landesregierung am 19.3. gegen uns einsetzte, haben uns nicht von der Ungefährlichkeit von Atomanlagen überzeugt!

V.i.S.P. Siegfried Stefan, 3250 Hameln, Kiefernhein 16

bitte wenden ③

= Die Zahl der verletzten Demonstranten erhöhte sich um ein Vielfaches durch den Einsatz von Eisenstangen, die Beamte des Bundesgrenzschutzes von innen durch den Bauzaun durchstießen, und durch die anschließende Treibjagd auf die in Richtung Grohnde abziehenden Demonstranten.

= Polizeibeamte, aufgehetzt durch in Umlauf gebrachte Gerüchte von einem erschlagenen und mehreren schwerverletzten Kameraden, ließen sich nach Zeugenaussagen dazu hinreißen, auch mit der Bergung von Verletzten beschäftigte Sanitäter anzugreifen.

= Die Demonstration wurde gegen 16.00 Uhr mit einer kurzen Abschlussskundgebung in Grohnde beendet.

Wir werden uns weiterhin gegen das AKW in Grohnde und das Atomenergieprogramm der Bundesregierung wehren!

Aus dem Verlauf der Demonstration haben wir gelernt, daß nicht Waffen und Werkzeuge die Stärke der Bewegung gegen Atomanlagen sind, sondern die Geschlossenheit aller Gegner des atomaren Wahnsinns!

- Mit Geschlossenheit wenden wir uns gegen alle Versuche der Kri-

minialisierung und Diskriminierung einzelner, von Gruppen oder der Bewegung selbst.

- Mit Nachdruck fordern wir Aufklärung darüber, mit welcher Absicht Gerüchte vom Tod eines Polizeibeamten, von einem lebensgefährlich verletzten, sowie mehreren schwerverletzten Beamten von Polizei, Innenminister und Ministerpräsident in Umlauf gebracht wurden. Nach zuverlässigen Quellen wird kein Beamter mehr stationär behandelt.

Abschließend ist festzustellen:

Die Bürgerinitiative Hameln ist ein Zusammenschluß aller ehrlichen AKW-Gegner, ist nicht kriminell und besteht auch nicht aus Anbetern der Gewalt!

Allerdings betrachten wir uns auch nicht als Erfüllungsgehilfen derjenigen, die das Atom-Energie-Programm ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzen wollen!

Auch die "schlagenden" Argumente, wie Gummiknüppel, Wasserwerfer, Reiterstaffeln, Chemical-Mace, die die Landesregierung am 19.3. gegen uns einsetzte, haben uns nicht von der Ungefährlichkeit von Atomanlagen überzeugt!

V.i.S.P. Siegfried Stefan, 3250 Hameln, Kiefernhein 16

bitte wenden ③

SANITAETSAUSSCHUSS

Nach Angaben des Sanitätsausschusses wurden während der Demonstration etwa 800 Demonstranten verletzt. Von ihnen befinden sich immer noch einige im Krankenhaus. Die Sanitäter hatten es hauptsächlich mit Verletzungen wie Nierenprellungen, Fingerquetschungen, schweren Gehirnerschütterungen, stumpfen Bauchverletzungen, Arm- und Beinbrüchen, sowie weiteren schweren Verletzungen zu tun, die ausnahmslos durch den brutalen Polizeieinsatz entstanden sind. Polizeibeamte haben dadurch, daß sie mit langen Eisenstangen durch den Bauzaun hindurch auf Demonstranten eingestochen haben, etliche Stichverletzungen, Prellungen und Quetschungen verursacht. Schwere Knochenbrüche und Nierenprellungen, sowie Gehirnerschütterungen kamen durch den unmenschlichen Reitereinsatz zustande, wobei die sich zurückziehenden AKW-Gegner zum Teil niedergedrückt und verprügelt wurden.

Die Tatsache, daß ein Großteil der Verletzungen entstand, als die sich zurückziehenden Demonstranten von starken Polizeikräften angegriffen wurden, deutet darauf hin, daß die Polizei es offensichtlich darauf anlegte, möglichst viele Demonstranten zu verletzen, um die AKW-Gegner einzuschüchtern und dadurch zu vermeiden, daß sie auch weiterhin für ihre Überzeugung eintreten.

Die Einsatzleitung der Polizei gab die Anzahl der verletzten Polizeibeamten mit 240 an. Bei Ermittlungen der Bürgerinitiativen stellte sich jedoch heraus, daß nur 35 Bagatelverletzungen vorkamen und nur ein Polizist aufgrund einer Tränengasvergiftung stationär behandelt werden mußte.

Die Gerüchte von den Verletzungen der Polizisten, wie z.B. ausgestochenen Augen, Beckenbruch mit Bolzenschneidern, abgeschnittenen Armen und sogar vom Tode eines Polizeibeamten sind falsch.

Diese Lügen wurden gezielt verbreitet, um die Anti-AKW-Bewegung zu diffamieren und zu kriminalisieren.

Wir fordern hiermit jeden Bürger auf, der solche Gerüchte hört, uns unverzüglich mitzuteilen, wer die Gerüchte in Umlauf gebracht hat!

VERANSTALTUNG